

Jahreszeiten

Zeitschrift für die Caritas-Einrichtungen Altenheim St. Josef, Marienheim, Kunigundenheim, Landhaus Maria Schutz, Saassenhof, Altenheim im Hansa-Haus, Caritas-Tagespflege Heilig Geist und Caritas-Kurzzeitpflege

Sommer 2015



Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

- *Noch einmal zum BVB*
- *O Mensch lerne tanzen!*
- *Zu Gast in Kevelaer*

In dieser Ausgabe:

| | |
|-----------------------------------------------------------|----------|
| O Mensch lerne tanzen! | Seite 3 |
| Nachrichten | Seite 10 |
| Aus dem Altenheim St. Josef | Seite 11 |
| Aus dem Kunigundenheim | Seite 17 |
| Aus dem Marienheim | Seite 23 |
| Aus dem Saassenhof | Seite 28 |
| Aus dem Landhaus Maria Schutz | Seite 32 |
| Aus dem Altenheim im Hansa-Haus | Seite 36 |
| Aus der Tagespflege Heilig Geist | Seite 42 |
| Aus der Kurzzeitpflege im Hansa-Haus | Seite 45 |
| Das neue Buch | Seite 46 |
| Impressum | Seite 10 |
| Preisrätsel-Gewinner | Seite 16 |
| Auflösung des letzten Rätsels und neues Preisrätsel | Beilage |

Titelbild: Noch einmal den BVB unter Jürgen Klopp sehen: Jörg Güldenpfennig mit Ina Spanier-Oppermann.

Vor, Step, Seit, Seit ...



Was müssen das früher für schöne Zeiten gewesen sein, als es jeden Sonntag zum Tanzen ging! Wie die Seniorinnen und Senioren berichten, spielten in den Gasthäusern landauf, landab regelmäßig Kapellen zum Tanz auf. Nicht wenige Paare haben sich auf diese Weise kennengelernt – was nicht verwundert, merkt man doch beim Tanzen schon ganz gut, ob man zusammen passt oder nicht.

Heute ist das Tanzen in die Reservate von Tanzschulen und besonderen Veranstaltungen zurückgedrängt. Ab und zu gibt es Ausbruchsver-

suche, wie zum Beispiel die Tango-welle, die vor wenigen Jahren über das Land schwappte. Aber im Wesentlichen – seien wir ehrlich – zappeln die Leute heute auf den Tanzflächen alleine vor sich hin. Früher war alles besser? In diesem Fall vielleicht schon.

Herzlichst Ihr

Richard Strüven

Chefredakteur
und Sozialer Dienst im
Altenheim im Hansa-Haus
und im Altenheim St. Josef

Kein Sonntag ohne Tanz

Mitte Juni wurde „Der literarische Wochenbeginn“ im Hansa-Haus zum Interviewtermin umgestaltet. Wir fragten Maria Scholz, Margarete Natho und Edith Kutt, welche Erinnerungen sie mit dem Tanzen verbinden.

„Früher haben wir getanzt, dass die Schuhe von den Füßen flogen“, erzählt die in Süddeutschland geborene Edith Kutt. Seit fünfzig Jahren lebt sie nun schon im Rheinland, und getanzt hat sie hier wie da gern und viel.



Edith Kutt

Merk' dir den Smiley...

...wenn körperliche Einschränkungen oder gesundheitliche Beschwerden Hilfsmittel erfordern oder ein geliebter Mensch pflegebedürftig wird. Dann sind wir für Sie da.

In einem persönlichen Beratungsgespräch ermitteln unsere langjährigen Fachkräfte den individuellen Bedarf. Sei es in unseren Niederlassungen, Zuhause, in der Pflegeeinrichtung oder bereits in der Klinik. Mit zahlreichen Produkten verbessern wir Lebensqualität und sorgen mit leistungsstarkem Service für ein barrierefreies wie selbst bestimmtes Leben.

Auch die Erledigung der Formalitäten gehört für uns zu einer nachhaltigen Betreuung.



 **reha team West**
Wir bringen Hilfen

Mevisenstraße 64a • 47803 Krefeld
Südwall 11 • 47798 Krefeld

Außerdem in Mönchengladbach, Jüchen, Grevenbroich, Kempen, Düsseldorf und Duisburg
Zentralruf 08 00 / 009 14 20 • www.rtwest.de

Das starke Team der Spezialisten



Maria Scholz

„Keinen Sonntag verbrachten wir ohne Tanzen“, stimmt Maria Scholz ein, die aus Homberg stammt, aber schon als junge Frau nach Krefeld-Dießem kam. erinnert sie sich noch, wo man früher tanzen ging? „Haus Vaterland“, heute „Drüje Patruon“, am Westwall kommt ihr in den Sinn.

Gab es schon Gaststätten wie Haus Blumenthal oder das Stadtwaldhaus? „Oh ja, im Haus Blumenthal



Margarete Natho

waren wir auch. Im Stadtwaldhaus seltener, da es zu weit entfernt lag.“ Die aus Niederschlesien stammende Margarete Natho erinnert sich noch gut an die Volkstänze, die sie in der Schule einübte. Krieg und Flucht brachten dann Unruhe in ihr Leben, und über verschiedene Stationen kam sie schließlich nach Krefeld. „Aber auch in dieser Zeit fand sich immer eine Gelegenheit, um mal tanzen zu gehen.“ (rs)

Marianne Pawlowsky aus dem Kunigundenheim erzählt:

Tanzen beschwingt mich noch heute ...

Ich tanze sehr gerne und zu fast jeder Musik. Mein Lieblingstanz ist der Walzer. Allerdings habe ich von Boogie Woogie bis zum Walzer alles getanzt und zum Spaß auch gesteppt wie Fred Astaire. Die verschiedenen Tanzschritte habe ich mir selbst beigebracht, denn Geld für einen Unterricht in der Tanzschule hatten meine Eltern nicht. Diesen

Luxus konnten wir uns einfach nicht leisten.

Durch meine Liebe zur Musik kann ich auch viele Schlagertexte mitsingen. Manchmal singe ich eines meiner Lieblingslieder wie „Ich tanze mit Dir in den Himmel hinein“ und bewege mich dazu, das geht im Sitzen und im Stehen.



Marianne Pawlowsky mit Sohn Werner Fröhlich

Auf Festen habe ich manchmal den ganzen Tag bis in den Abend hinein getanzt, und auch heute noch bin ich eine der ersten auf der Tanzfläche. Genauso habe ich es geliebt, mir Ballettaufführungen oder Musicals anzuschauen. Tanzen hält jung. (aufgezeichnet von Ilka D. Bott)

Tanzmeditation

Ich lobe den Tanz,
denn er befreit den Menschen
von der Schwere der Dinge,
bindet den Vereinzelten
an die Gemeinschaft.

Ich lobe den Tanz,
der alles fordert und fördert
Gesundheit und klaren Geist
und eine beschwingte Seele.

Tanz ist Verwandlung
des Raumes, der Zeit, des Menschen
der dauernd in Gefahr ist
zu zerfallen ganz Hirn,
Wille oder Gefühl zu werden.

Der Tanz dagegen fordert
den ganzen Menschen,
der in seiner Mitte verankert ist,
der nicht besessen ist
von der Begehrlichkeit
nach Menschen und Dingen
und von der Dämonie
der Verlassenheit im eigenen Ich.

Der Tanz fordert den befreiten,
den schwingenden Menschen
im Gleichgewicht aller Kräfte.

Ich lobe den Tanz.

O Mensch
lerne tanzen,
sonst wissen die Engel
im Himmel mit dir
nichts anzufangen.

Augustinus Aurelius (354 - 430),
Bischof von Hippo, Philosoph,
Kirchenvater und Heiliger

Tanzen ist Leben

*Interessantes zum Thema Tanzen,
gesammelt von Anna Wiechec*

Die Begeisterung für das Tanzen begleitet die Menschheit von Beginn an. In der Antike verglich der griechische Philosoph Platon das Tanzen mit einer Kunst, „die die Menschen am meisten bewegt“. Zweitausend Jahre später schrieb Molière, französischer Komödientheater und Schauspieler: „Nichts ist dem Menschen so unentbehrlich wie der Tanz“. Sich zu Musik, Klängen und Rhythmen zu bewegen, ist ein uraltes menschliches Bedürfnis. Ob bei Volkstanz, Walzer, Tango, Swing oder Rock'n'Roll: Tanzen bedeutet Geselligkeit und Lebensfreude.



Die heutige Wissenschaft spricht dem Tanzen die entscheidende Funktion in der menschlichen Evolution zu. Das Tanzen steckt in unseren Genen und ist viel älter, als es schriftliche Aufzeichnungen über menschliche Kulturen gibt. Als Nebenprodukt des aufrechten Ganges half es dem Urmenschen bei der Entwicklung seiner kognitiven Fähigkeiten. Die Forscher vermuten, dass sich die Menschheit nur durch den Tanz so weit entwickeln konnte.

Wissenschaftliche Studien, die es über die Wirkung des Tanzes auf Körper und Geist gibt, belegen, dass das Tanzen gesund hält, entspannend wirkt und sogar heilsam sein kann. Neueste Forschungen haben gezeigt, dass regelmäßiges Tanzen das Demenzrisiko reduziert und die Beweglichkeit fördert, sogar bei in ihrer Mobilität sehr stark eingeschränkten Multiple-Sklerose-Patienten. Das Tanzen ist aus wissenschaftlicher Sicht eine komplexe Angelegenheit, die Motorik, Aufmerksamkeit, Langzeitgedächtnis und Kurzzeitgedächtnis beansprucht und für die Psyche eine Wohltat darstellt. Tanzen ist ein Fitmacher, es stärkt Herz und Kreislauf und tut uns, ob jung oder alt, gut. Tanzen ist Lebenselixier.

*(Quellen: Wikipedia und Spiegel Online
„Die Energie zum Tanzen ist
unerschöpflich“)*

Früher haben wir auf den Tischen getanzt

Auf die Frage, was Tanzen den Bewohnern des Saassenhofs bedeutet, gab es viele Antworten: Geselligkeit, Spaß, erste Liebe und Freude am Leben. Und viele Erinnerungen wurden wach, an den ersten Tanz und an die Jugend.

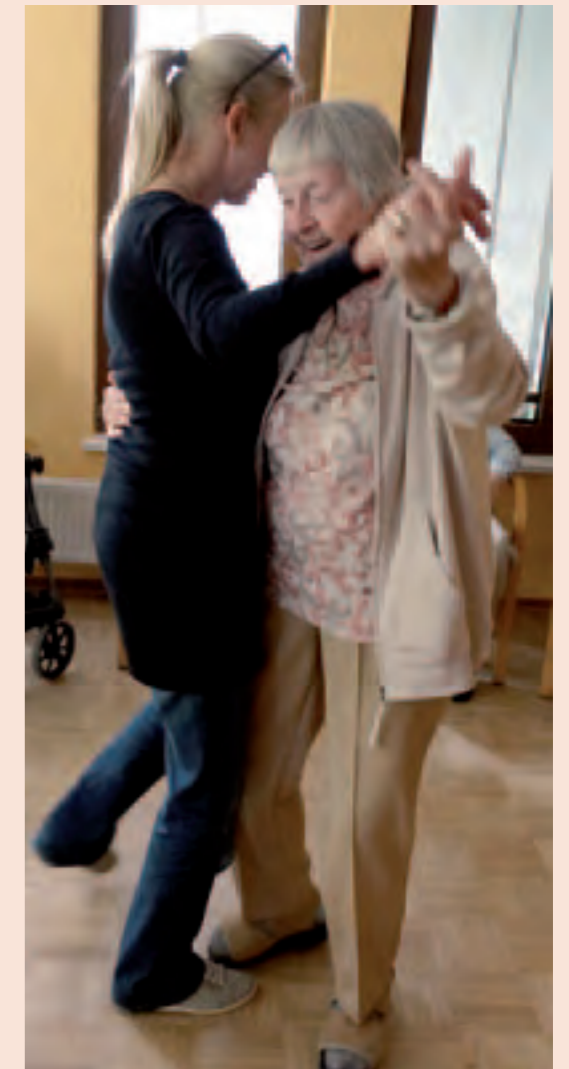
Einen regen Austausch und viel Gelächter gab es beim Berichten über die ersten Tanzversuche. Mit 15 bzw. 16 Jahren ging es meistens mit den Eltern zum ersten Mal zu einer Tanzveranstaltung. So berichtete unter anderem Gerda Jördens, wie ihr Vater ihr Walzerschritte beibrachte und sie mit ihm fleißig übte, um dann bei ihrem ersten Tanz auf einem gut besuchten Feuerwehrball über die Füße ihres Tanzpartners zu stolpern. Hilda Bergoff übte mit einem Besenstiel stundenlang und stolperte dann ebenfalls beim ersten Tanz. Mit Seifenpulver und Leinsamen hat man damals den Saalboden so dermaßen glatt gemacht, dass man leicht über die Füße des Tanzpartners zu Fall kam. Das Kleid, das Frau Bergoff bei ihrem ersten Tanz trug, war geliehen und ihr viel zu groß, aber sie war trotzdem überglücklich.

Maria Sheika trug ebenfalls ein aus der Fallschirmseide genähtes Kleid bei ihrem ersten Tanz. Als junges Mädchen musste sie immer pünkt-

lich um 22 Uhr zu Hause sein, und so manches Mal endete das Tanzen mit einem hektischen Nach-Hause-Rennen. Sie tanzte ihr Leben lang gern, selbst auf Tischen.

Anneliese Falkenstein lernte ihren Mann beim Tanzen kennen, und sie schwärmt bis heute, wie gut er tanzen konnte und was für ein schönes Tanzpaar sie waren. Leider hat der Krieg den meisten Bewohnern die

Hier tanzen Iris Jöris und Gerda Jördens



schönste Zeit ihrer Jugend geraubt. Auch diese Erinnerungen wurden wach. Während des Krieges war das öffentliche Tanzen verboten. Man hatte andere Sorgen und Nöte. Doch manchmal half es in den schweren Zeiten.

Wenn heute die Tanzmusik erklingt, so sind sich alle einig, da möchte man sich bewegen und tanzen. Einmal vom Tanzfieber befallen, bleibt man ein Leben lang mit diesem Virus infiziert.

So zögerten die Bewohner vor kurzem nicht lange, als im Saassenhof zum Tanz gebeten wurde. Eine Tanzstunde sorgte für lächelnde Gesichter, pure Freude und auch ein paar Tränen. Und jeder machte seinen Fähigkeiten entsprechend mit. Vom Walzer, über Tango und Cha-Cha und sogar Rock'n'Roll war alles dabei. Angezogen von der Musik

Saassenhof: Das Tanzangebot verbindet



Gerda Jördens und Katharina Skowronek

kam die Wohnbereichsleitung Katharina Skowronek spontan auf paar Tänzchen vorbei und strahlte genauso wie alle anderen vor Freude. Am Ende waren sich alle einig, dass man die Tanzstunde wiederholen sollte. Dem Wunsch gehen wir gern nach und laden am letzten Mittwoch im Monat zum Tanzen ein. Die genauen Termine werden per Aushang bekannt gegeben. Anna Wiechec

Ob mit oder ohne Handicap: Tanzen – hier im Marienheim – geht immer



„Ich war schon immer eine Wibbelsfutt“

Ein Interview mit Giesela Schages

Guido Sülz-Helbach: „Warum hat ihre Mutter sie so genannt?“

Giesela Schages: „Schon als Kinder waren meine Schwester und ich zu Hause nicht zu stoppen, wenn schöne Musik im Radio lief. Wir haben dann getanzt, natürlich nicht richtig, aber wir haben uns zur Musik bewegt. Als wir dann etwas älter waren, haben uns die Mutter und der Vater das Walzertanzen beigebracht.“

Guido Sülz-Helbach: „Haben sie nur zu Hause getanzt?“

Giesela Schages: „Anfangs ja, später dann aber auch auf Familienfeiern und Festen. Als meine Schwester und ich dann ungefähr 16 Jahre alt waren, sind wir in Begleitung meiner Eltern und Freunden ins Haus Niederrhein, das war ein stadtbekanntes Tanzlokal auf der Breitestraße, Walzer tanzen gegangen. Wir durften aber nur in Begleitung gehen. Das blieb auch so, bis ich dann meinen Mann kennen lernte.“

Guido Sülz-Helbach: „Ab diesem Zeitpunkt durften sie dann allein und länger aus bleiben?“

Giesela Schages: „Nicht sofort, aber als ich länger mit ihm zusammen und klar war, dass wir heiraten würden, blieben wir oft bis spät in die Nacht

im Haus Niederrhein. Mein Mann war ein toller Tänzer, wir tanzten oft die ganze Nacht lang und kamen erst in den Morgenstunden nach Hause.“

Guido Sülz-Helbach: „Haben sie auch noch in anderen Lokalen getanzt?“

Giesela Schages: „In anderen Lokalen nicht, aber ich war in einer Weberei beschäftigt, da habe ich in einer langen Produktionsstraße gearbeitet, und wenn ich dann zu einer anderen Maschine gehen musste, habe ich das dann mit einer Kollegin im Walzerschritt getan. Der Meister hat dann nur den Kopf geschüttelt, aber nicht geschimpft, weil wir die Arbeit gut erledigt haben. Auch auf den Feiern am Arbeitsplatz wurde viel, vor allem Walzer, getanzt.“

Guido Sülz-Helbach: „Tanzen Sie heute auch noch?“

Giesela Schages: „Ich bin immer noch fit, ich habe eigentlich mein ganzes Leben lang auch immer getanzt. Wenn sich die Gelegenheit ergibt, tanze ich. Auf einer Feier hier im Heim oder auch in meinem Zimmer, wenn ein schönes Lied im Radio läuft.“

Guido Sülz-Helbach: „Vielen Dank für das Gespräch.“

Schulung für neue Betreuungsassistenten

Mit dem neuen „Pflegestärkungsgesetz“ ist der Schlüssel für zusätzliches Betreuungspersonal erhöht worden – das gilt für Heime gleichermaßen wie für die Kurzzeit- und Tagespflege. Alle Bewohner in Caritas-Einrichtungen kommen seit April 2015 in den Genuss von zusätzlicher Betreuung.

Die sogenannten „Betreuungsassistenten“ in den Heimen werden zunächst über drei Monate eigens für ihre Aufgabe geschult. „Psychische Erkrankungen im Alter“, „Biografiearbeit“, „Rollstuhlführerschein“, „Betreuung interaktiver Gruppen“, „Herausforderndes Verhalten bei Demenz“, „10-Minuten-Aktivierung“ und vieles mehr steht auf den Stundenplänen der Schulungen, die derzeit im Hansa-Haus stattfinden. Geschäftsführer Delk Bagusat (Foto Mitte links) und Fridolin Wierczimok

(Mitte) betreuen das Angebot. Parallel dazu haben die Betreuungsassistenten mit ihrer Arbeit in den Wohnbereichen der Caritas-Altenheime begonnen und kümmern sich um die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner.

„Das ist eine schöne Situation: Immer, wenn jemand etwas besorgt haben, einen Spaziergang machen oder zu einem Gruppenangebot gebracht werden möchte, ist auch jemand da, der ihm diesen Wunsch erfüllt“, hat Sozialdienstmitarbeiter Reinhard Strüven beobachtet. (rs)



Impressum

Die Zeitschrift „Jahreszeiten“ erscheint viermal jährlich und wird gemeinsam von den Einrichtungen der Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH herausgegeben.

Geschäftsführung:
Hans-Georg Liegener, Delk Bagusat

Chefredaktion und Lokalteile Altenheim St. Josef und Altenheim im Hansa-Haus:
Reinhard Strüven (rs)
(strueven@caritas-krefeld.de)

Redaktion: Sonja Borghoff-Uhlenbroich (sobu); Anna Wiechec; Ilka-D. Bott (bot); Thorsten Stockhausen (sto); Anke Kopka; Veronika Aymanns; Guido Sülz-Helbach (Sü);
Gestaltung: Günter Schnitker

Anschrift:
„Jahreszeiten“,
c/o Altenheim im Hansa-Haus,
Am Hauptbahnhof 2, 47798 Krefeld

Online-Ausgabe:
www.krefelder-caritasheime.de/heimzeitung

Altenheim St. Josef



Aus dem Altenheim St. Josef

Buntes Sommerfest

Schließlich fügte sich alles zum Guten auf unserem Sommerfest am 13. Juni dieses Jahres: der Regen hörte auf, die Sonne zeigte sich, und die begonnene Neugestaltung des Gartens war auch kein Problem.

So konnten die Bewohnerinnen und Bewohner des Josefshauses ein abwechslungsreiches Programm genießen: Auftakt war ein Gottesdienst mit Pfarrer Heinz Herpers,

Die Pfarrbläser von St. Stephan





Pfarrer Heinz Herpers eröffnete das Fest mit einem Gottesdienst

dann folgten swingende Melodien von den Pfarrbläsern St. Stephan, karnevalistische Anklänge mit der Kindertanzgruppe der KG Verberg, eine Prise Erotik mit Bauchtänzerin Bezadeh, Training für die Lachmuskeln mit Clownin Hertha Besenfein,

dazu flotte Rhythmen von Wilfried Pitz am Keyboard.

Hauswirtschaft und Großküche sorgten mit Kaffee und Kuchen, Gebrülltem und Bier vom Fass für das leibliche Wohl. (rs)



Die Blue Devils der KG Verberg



Clownin Herta Besenfein und Max Tischendorf

Virtuose Melodien

Am 17. Mai wurde es musikalisch in der Cafeteria des Josefshauses: Die Gypsy Swing Band aus dem Familienkreis von Herrn Adolf Adler spielte auf. Es lag der Geist von Django Reinhardt in der Luft, als insbesondere Smeily Adler mit bewundernswerter Geschwindigkeit das Griffbrett seiner Gitarre bespielte. Aber auch die Musiker an Klavier, Kontrabass, Rhythmusgitarre und Akkordeon beherrschten ihre Instrumente perfekt und brachten die Cafeteria schnell zum Swingen. (rs)



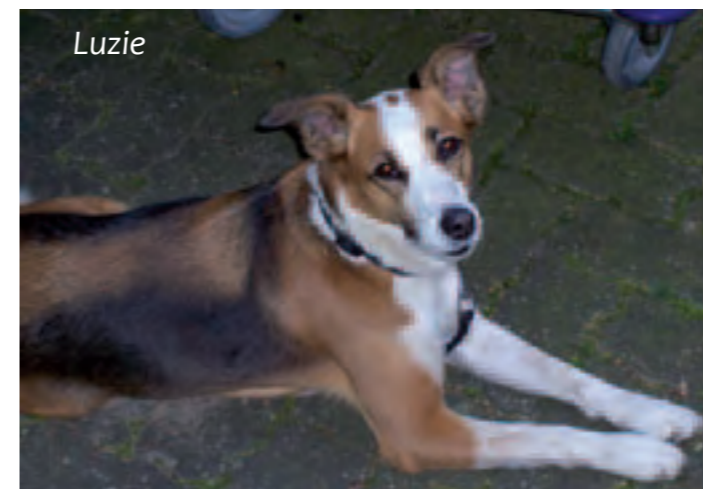
Gypsy Swing im Josefshaus

Abschied von Luzie

Haushund Luzie ist am 23. Juni 2015 nach 15 Jahren „Tätigkeit“ im Josefshaus verstorben. Sie erreichte das hohe Hundalter von 16 Jahren. Ihr erstes Lebensjahr hatte Luzie auf Gran Canaria verbracht,

bevor sie zunächst ins Duisburger Tierheim und von dort aus zu uns ins Josefshaus kam.

Es gibt viele schöne und auch lustige Geschichten über sie zu erzählen, und sie hat im Laufe der Jahre die Herzen unzähliger Bewohner und auch Mitarbeiter gewonnen. Aber auch so manchem Angehörigen hat Luzie durch ihre besondere (aufdringlich unaufdringliche) Art gerade in der ersten Phase den Zugang zum Altenheim erleichtert. Jetzt hat sie im Hundehimmel ihren Frieden gefunden und wird im demnächst neu gestalteten Garten des Josefs Hauses sicherlich einen Gedenkplatz finden. (Sabine Hubmann)



Jubiläum von Schwester Erentrud

Schwester Erentrud (Arme-Schwester vom heiligen Franziskus) berichtet von ihrem goldenen Professjubiläum

„Am 10. Mai durfte ich mit meinen Mitschwestern, Angehörigen und vielen Menschen aus der Pfarre St. Josef und darüber hinaus mein goldenes Ordensjubiläum feiern. Pfarrer Heinz Wans und Pfarrer Heinz Herpers zelebrierten den feierlichen Gottesdienst. Pfarrer Wans fand Worte des Dankes und der Freude über die Berufung und meinen Platz hier in St. Josef und im Josefshaus.

Viele Menschen begleiteten mich durch Gebet und Gesang, vor allem der Chor hat auch meinem persönlichen Liedwunsch entsprochen und



Schwester Erentrud vor der Kirche St. Josef

sein Bestes gegeben. Innerhalb des Gottesdienstes habe ich vor Gott, vor meiner Ordensgemeinschaft und vor allen Menschen mein Gelübde erneuert.

Dieser Tag ist ein Meilenstein in meinem Leben. Die Begegnung mit vielen Menschen an diesem Tag und die wohlwollenden Glückwünsche und Aufmerksamkeiten erfüllen mich mit Dankbarkeit und Freude. Meine Gegenleistung ist das Gebet. Es gibt Kraft in der Nachfolge des Herrn.“

Gottesdienste im Josefshaus

Hl. Messe mit Pfr. Heinz Herpers jeden Samstag um 16 Uhr in der Kapelle

Ökumenische Gottesdienste mit Pfr. Volker Schran in der Kapelle siehe Aushang

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im August:

| | |
|--------------------------|--------------------|
| Herrn Mathias Holz | zum 62. Geburtstag |
| Frau Elisabeth Michel | zum 85. Geburtstag |
| Frau Ursula Keller | zum 73. Geburtstag |
| Frau Erika Müller | zum 89. Geburtstag |
| Frau Gerda Cremer | zum 77. Geburtstag |
| Frau Liselotte Pricken | zum 86. Geburtstag |
| Frau Frieda Nissing | zum 96. Geburtstag |
| Herrn Andre Blankenheim | zum 53. Geburtstag |
| Frau Magdalena Mielcarek | zum 82. Geburtstag |

... im September:

| | |
|-----------------------|--------------------|
| Frau Irmgard Vander | zum 97. Geburtstag |
| Frau Sibylla Schmitz | zum 87. Geburtstag |
| Frau Maria Steilen | zum 84. Geburtstag |
| Frau Traule Koppe | zum 93. Geburtstag |
| Frau Luise Gastes | zum 89. Geburtstag |
| Frau Marita Wolf | zum 63. Geburtstag |
| Frau Annita Leven | zum 80. Geburtstag |
| Frau Waltraud Grudnik | zum 69. Geburtstag |

... im Oktober:

| | |
|-------------------------|--------------------|
| Herrn Hans-Klaus Imdahl | zum 80. Geburtstag |
| Frau Käthe Werners | zum 94. Geburtstag |
| Frau Maria Schirmer | zum 81. Geburtstag |
| Frau Ingeborg Spicker | zum 81. Geburtstag |
| Frau Anneliese Breuer | zum 79. Geburtstag |
| Frau Emma Spriewald | zum 99. Geburtstag |
| Herrn Wolfgang Panders | zum 65. Geburtstag |
| Frau Gerda Gross | zum 88. Geburtstag |

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wir begrüßen im Josefshaus



Frau Elisabeth Schwarz
Frau Irmgard Kreis
Herrn Günter Püttmann
Frau Dorothea Bollessen
Herrn Herbert Bollessen
Frau Gerda Dömges
Frau Gerda Cremer

Herzlich willkommen!

Sommer auf'm Balkon

Auf den Hochsommer freuen können sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnbereichs 2 des Josefshauses, denn die Installation von zwei großen Markisen für

die Balkone steht bevor. Eine Spende der Krefelder Dr. Klaus und Jutta Heuck Stiftung in Höhe von rund 4.800 Euro ermöglichte die Erfüllung dieses Wunsches von Bewohnern und Mitarbeitern, die sich für die Spende sehr herzlich bedanken. (rs)

Feste und Feiern im Josefshaus

Sonntag, 19. Juli, 16 Uhr in der Cafeteria: Musikalische Sonntagsveranstaltung

Montag, 3. August, 15 Uhr in der Cafeteria: Geburtstagskaffee

Sonntag, 23. August, 16 Uhr im Souterrain: Kino-Aufführung

Sonntag, 13. September, 16 Uhr: Sonntagskonzert

Mittwoch, 30. September, ab 15.30 in Cafeteria: Herbstfest

Montag, 5. Oktober, 15 Uhr in der Cafeteria: Geburtstagskaffee

Montag, 19. Oktober, 10-16 Uhr: Kleiderverkauf

Sonntag, 25. Oktober, 16 Uhr im Souterrain: Kino-Aufführung

Jeden 1. Mittwoch im Monat: Waffelessen in der Cafeteria

Jeden 3. Mittwoch im Monat: Tanztee in der Cafeteria

Jeden 2. und 4. Mittwoch:

Abendgruppe in der Cafeteria

Jeden 1. und 3. Donnerstag:
Besuch des Kindergartens

Weitere Termine siehe Aushang

Wir nehmen Abschied von

Herrn Abas Skenderi

Frau Magda Peters

Frau Maria Helene Greven

Frau Helga Posenauer

Frau Klara Scharnow

Frau Luzie Koslik

Wir denken gern an die
gemeinsam verbrachte
Zeit zurück.

Gewinnerinnen des Preisrätsels

Beim Preisrätsel der letzten Ausgabe haben gewonnen

Katharina Hilgeland, Kunigundenheim

Gertrud Mohr, Hansa-Haus

Frieda Träumer, Marienheim

Die Gewinnerinnen dürfen sich auf ein kleines Präsent freuen. Herzlichen Glückwunsch!



Aus dem Kunigundenheim

Einmal noch nach Dortmund, um den BVB unter Jürgen Klopp zu sehen.

Vor etwa einem Jahr besuchte Ina Spanier-Oppermann, SPD-Abgeordnete im Düsseldorfer Landtag, das Kunigundenheim, um einen Tag im Hause zu hospitieren. Während der Hospitation lernte Sie unseren Bewohner Jörg Güldenpfennig kennen. Herr Güldenpfennig ist schwerstpflegebedürftig. Seinen größten Wunsch teilte er Frau Spanier-Oppermann mit: Er wollte noch einmal den BVB spielen sehen.

Dies hörte auch der Sozialminister des Landes NRW Minister Gunt-ram Schneider. Er und ein Ur-Dortmunder, der legendäre Wembley-

Torwart Hans Tilkowski, bekamen diesen Wunsch mit und besuchten Herrn Güldenpfennig im Kunigundenheim. Beide versprachen, ihm



Ein großer Moment: Jörg Güldenpfennig im Westfalenstadion, links mit Ina Spanier-Oppermann



diesen großen Wunsch zu erfüllen. Am 6. Mai war es dann soweit: Herr Güldenpfennig konnte in Begleitung zweier Mitarbeiter des Kunigundenheims Olaf Haak und Jochen Röken (beide Schalke Fans) das vorletzte Spiel von Jürgen Klopp als BVB-Trainer sehen. Möglich machten dies u.a. auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Altenheimes St. Barbara in Dortmund.

Heimleiterin Ursula Peschel begrüßte die aus Krefeld angereisten Gäste und ermöglichte es Herrn Güldenpfennig, eine notwendige Pause einzulegen, um anschließend das Spiel zu genießen. Ihnen allen, auch den Mitarbeitern von Borussia Dortmund, gilt ein herzlicher Dank. Für Herrn Güldenpfennig war dies ein unvergesslicher Tag!
(Jochen Röken)

Wallfahrt nach Kevelaer

Am 28. Mai startete eine 15-köpfige Reisegruppe vom Kunigundenheim aus nach Kevelaer. Herzlich wurden wir im Priesterhaus empfangen, wo bereits ein vorzügliches Drei-Gänge-Menü auf uns wartete. So gestärkt erkundeten wir den Ort. Wer es wünschte, konnte eine Gedenkzerze an der Kerzenkapelle anzünden.



Im Priesterhaus: Ilka D. Bott informiert die Wallfahrer

Danach bummelten wir die Fußgängerzone entlang und entdeckten zum Beispiel das Käsehaus. Anschließend ging es zum Pilgergottdienst, der dieses Mal im Freien unter dem Glasdach des Forums abgehalten wurde. Das durchwachsene Wetter konnte der Reisegruppe aber nichts anhaben und alle waren froh und glücklich, diesen Ausflug miterlebt zu haben.
(bot)

Für das Gruppenfoto haben wir einen herrlichen Sonnenabschnitt erwischt



Niemals geht man so ganz

So heißt es in dem Lied von und mit Trude Herr. Weiter singt sie: Irgendwas von mir bleibt hier. Diese Zeilen treffen auf unsere drei Mitarbeiterinnen Monika Schaus, Ilse Hofer und Theresa Hartmann zu. Frau Schaus ist seit gut 41 Jahren und Frau Hofer seit knapp 13 Jahren in der Hauswirtschaft tätig. Frau Hartmann fühlte sich nach eigener Aussage, vor gut 20 Jahren aus Polen kommend, sehr gut im Pflorgeteam im Kunigundenheim aufgenommen. Am 26. Mai 2015 wurden die drei Mitarbeiterinnen bei einem Sektumtrunk im Kreise der Kollegen und

Besondere Termine im Kunigundenheim

Großes Frühstücksbuffet in der Cafeteria: immer mittwochs ab 8 Uhr: 12.8., 26.8., 9.9., 23.9., 7.10., 21.10.2015

Dienstag, 18.8.2015: Tagesausflug, geplant ist ein Zoobesuch

Im September: Bewohnerurlaub in Holland

Donnerstag, 1.10.2015: Herbstfest in der Cafeteria

Dienstag, 20.10.2015 Tagesausflug, geplant ist eine Schifffahrt

Weitere Veranstaltungen siehe Aushänge



(v.l.) Monika Schaus, Cornelia Gossner, Tanja Katzor, Theresa Hartmann, Ilse Hofer und Heimleiter Guido Ruegenberg

Hausbewohner in den Ruhestand verabschiedet. Es gab Aufmerksamkeiten vom Haus, und alle drei wurden für ihren Einsatz gelobt. Sie haben durch ihre Arbeit kontinuierlich an den Zielen des Hauses mitgewirkt. Dabei haben diese Mitarbeiterinnen während der langjährigen Dienstzugehörigkeit viele Veränderungen miterlebt und diese mit Gelassenheit und Humor getragen. Mitarbeiter wie Bewohner werden die Damen vermissen. Doch es gab schon ein Wiedersehen auf dem Sommerfest am 27. Juni.
(bot)

Wir begrüßen im Kunigundenheim

Herrn Hans-Ernst Lohr, WB 2
Frau Marianne Kepp, WB 2
Herrn Herbert Kepp, WB 2
Frau Josefine Feldmann, WB 3
Herrn Hans Koether WB 3

Herzlich willkommen!



„ Wir halten einander fest – Manege frei“

Unter diesem Motto feierten wir am 27. Juni 2015 im Kunigundenheim unser Sommerfest.

Der gemeinsame Freiluftgottesdienst wurde von den Bewohnern und Angehörigen, Nachbarn und Mitarbeitern sehr gut besucht. Durch den Gottesdienst führten die evangelische Pfarrerin Frau Klute und Pfarrer Dr. Zettner von der Gemeinde St. Heinrich. Aufgegriffen wurde das Thema Zirkus, das gegenseitige Festhalten und Vertrauen auf das Gehalten werden. Pfarrer Zettner leitete diesen Gedanken in seiner Predigt auf alltägliche Situationen über. Sicherlich konnte sich jeder mit diesen Begriffen und Situationen identifizieren, insbesondere die Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind.



Bewohnerin Margret Decker mit ihrer Enkelin Julia Schulz



Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung

Bei dem anschließenden Fest begrüßten wir verschiedene Musiker, Zirkusleute und eine Kindertanzgarde. Die Circus Show ANTAVIA mit Akrobatik und Clownerie vermittelte Freude und Staunen für die Festbesucher und zeigte sich als Hauptattraktion des Festes.

Bedanken möchten wir uns bei allen Mitwirkenden, Herrn Haasz und seinem Freund am Keyboard für die beschwingte Musik mit Gesang, den Zirkusleuten für die Überraschungen, den Kindern der Tanzgarde Verberg für ihren Auftritt und der Musikgruppe Dreiklang für die musikalischen Darbietungen.

Großen Anklang fand auch wieder das abwechslungsreiche Kuchenbuffet aus gespendetem Kuchen wie auch der Losverkauf für die große Tombola. Allen Spendern sei hiermit herzlich gedankt. Der Erlös kommt in diesem Jahr der Urlaubsreise der Bewohner nach Holland zu Gute. (bot)

Gottesdienste im Kunigundenheim

An jedem ersten Freitag im Monat: evang. Gottesdienst
An jedem letzten Freitag im Monat: kath. Gottesdienst
Ort: 10.30 Uhr im Mieze Horster Saal oder nach Aushang

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im August:

| | |
|-------------------------|--------------------|
| Frau Jutta Beyer | zum 74. Geburtstag |
| Frau Elke Börjeson | zum 72. Geburtstag |
| Frau Julie Brosche | zum 94. Geburtstag |
| Herrn Wilhelm Neuhausen | zum 87. Geburtstag |
| Frau Regina Zumbansen | zum 78. Geburtstag |
| Frau Erna Hohl | zum 94. Geburtstag |

... im September:

| | |
|------------------------|--------------------|
| Frau Müller Barbara | zum 88. Geburtstag |
| Frau Marianne Schoofs | zum 85. Geburtstag |
| Frau Josefine Wesemann | zum 89. Geburtstag |
| Herrn Klaus Am End | zum 63. Geburtstag |

... im Oktober:

| | |
|---------------------------|--------------------|
| Frau Gerda Störch | zum 76. Geburtstag |
| Frau Martha Heller | zum 92. Geburtstag |
| Frau Elli Gerda Bister | zum 93. Geburtstag |
| Frau Anna Maria Kalka | zum 79. Geburtstag |
| Herrn Klaus-Dieter Müller | zum 58. Geburtstag |
| Frau Maria Paltzer | zum 93. Geburtstag |
| Frau Elfriede Neumann | zum 83. Geburtstag |
| Frau Annemarie Müller | zum 81. Geburtstag |
| Frau Amalie Dorn | zum 90. Geburtstag |
| Frau Anna-Marie Müller | zum 80. Geburtstag |
| Frau Gertrud Esser | zum 96. Geburtstag |

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Junge Menschen treffen alte Menschen

In Kooperation mit dem Gymnasium Fabritianum hat das Kunigundenheim an dem Schulprojekt „Das Gut Mensch“ mitgewirkt. In der Schule wurden viele verschiedene Projektgruppen gebildet. Schüler der Klassen fünf bis neun konnten sich dazu anmelden.



Die Projektgruppe besuchte Senioren im Kunigundenheim



Die Schüler erlernten Techniken zum Umgang mit dem Rollstuhl und erhielten einen „Rollstuhlführerschein“

Am Dienstag, den 23. Juni 2015 besuchte die Lehrerin Frau Dr. Binias erstmals mit ihrer Projektgruppe 46 und dem Schwerpunktthema „Junge Menschen treffen alte Menschen“ das Kunigundenheim zum gemeinsamen Frühstück. Die 14 Schüler/innen befragten die Senioren interessiert zum Alltag vor und im Seniorenheim. Der Vormittag war gefüllt mit einer Präsentation zur Struktur und Ausbildungsmöglichkeiten im Haus, einer Führung durch die Räumlichkeiten und endete mit der Möglichkeit für die Schüler/innen, einen Rollstuhlführerschein zu machen.

Am Mittwoch dann wurden die Senioren bereits vor der Schule begrüßt und zu Kaffee und Kuchen eingeladen. An diesem Vormittag standen die Fragen der Senioren an die Schüler im Vordergrund. Beide Seiten staunten nicht schlecht über die Veränderungen und Bedingungen im Schulalltag. Die Schüler konnten sich zum Beispiel kaum vorstellen, dass früher Jungen und Mädchen in getrennten Schulen unterrichtet wurden. (bot/röken)

Wir nehmen Abschied von

Frau Maria Theresia Lamers
 Frau Anna Becker
 Herrn Willi Dollbaum
 Herrn Georg Plößl
 Herrn Theodor Nellessen
 Herrn Heinrich Pilger

Wir denken gern an die gemeinsam verbrachte Zeit zurück.

Aus dem Marienheim



Nachtcafé feiert zweijähriges Bestehen

Am Mittwoch, dem 6. Mai 2015 gab es im Nachtcafé des Marienheims etwas zu feiern: Es wurde zwei Jahre alt. Das Thema des Abends war aus diesem Grunde: „Jubiläen“.

Über die Krefelder 600-Jahr-Feier und dem 75-jährigen Jubiläum des Krefelder Zoos, bis zu dem 5-jährigen Bestehen eines Altenheims in Ludwigshafen, kamen wir zu un-



Wenn es dunkel wird im Marienheim ...

serem eigenen Jubiläum. Da viele Worte beim Feiern nur stören, gingen wir schnell zum Feiern selbst mit musikalischer Untermalung und alkoholfreiem Sekt über. Bei einem Rückblick auf die zwei Jahre Nachtcafé, freuten wir uns alle sehr über die stetig steigende Teilnehmerzahl auf heute ca. 20 Teilnehmer. Das Fest endete stimmungsvoll und ausgelassen und macht Hoffnung auf viele weitere nette Abende in unserem Nachtcafé.

(Winfried Hubmann)

... beginnt das Nachtcafé!



„Wild Thing“

Maifeier im Marienheim

Anfang Mai fand im Marienheim die Maifeier statt, unter dem Motto „Tanz und Musik“. Mit musikalischer Begleitung von Herrn

Wassen und bei Erdbeerbowle sangen die Bewohner zu Beginn kräftig Mailieder. Anschließend trat Frau Bezadeh mit Band- und Schleiertänzen auf, was den Bewohnern sehr

Wir begrüßen im Marienheim

in Wohnbereich 1

Frau Susanne Michalk

in Wohnbereich 2

Frau Christel Brocker

in Wohnbereich 3

Frau Luise Gripekoven

in Wohnbereich 4

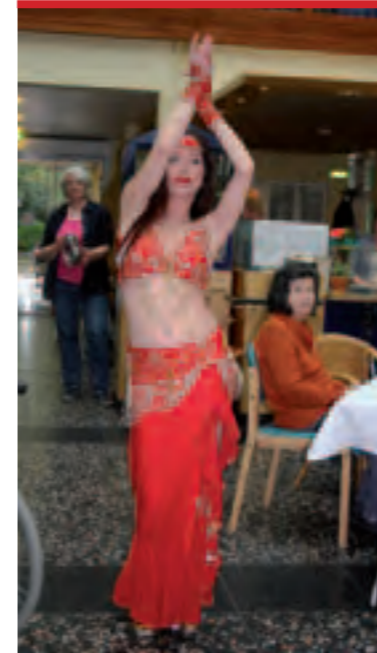
Frau Christa Tillmanns

Herrn Manfred Helbach

Herzlich willkommen!



Engelbert Wassen und Conni Lehmbruck



Ein Hauch von Orient mit „Bezadeh“

gut gefiel. Die Show- und Tanzgruppe Wild Thing begeisterte mit ihrer rhythmischen und schon fast akrobatischen Formation und erhielt so viel Applaus, dass sie noch eine Zugabe gab.

Zum guten Schluss vor dem leckeren Abendessen tanzten Bewohner und Mitarbeiter noch zu bekannten Melodien. Es hat allen viel Freude gemacht. (Susann Kornack)

Theater im Marienheim

Am 23. April 2015 wurde das Marienheim zur Kleinkunstabühne: Dewi Hartmann zeigte den Bewohnern und Gästen das Märchen Rumpelstilzchen. Mit seinen farbenfrohen echt aussehenden Marionetten und seiner kräftigen Stimme zog er alle in seinen Bann. Der Applaus war riesig, und er versprach, gerne einmal wiederzukommen. (Sü)



Amüsiert verfolgten die Senioren der Aufführung des Märchens

Gottesdienste im Marienheim

Katholischer Gottesdienst

Jeden Mittwoch (Ausnahme: der dritte Mittwoch im Monat) in der Kapelle des alten Marienheimes **um 16 Uhr** mit Pfarrer Joachim Schwarzmüller.

Evangelischer Gottesdienst

Jeden dritten Donnerstag im Monat **um 11 Uhr** in der Kapelle des alten Marienheimes.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im August:

| | |
|------------------------------|---------------------------|
| <i>Frau Maria Hennen</i> | <i>zum 94. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Giesela Hecker</i> | <i>zum 78. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Elisabeth Wehr</i> | <i>zum 95. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Dora Ditges</i> | <i>zum 82. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Lotte Müller</i> | <i>zum 90. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Adelheid Lindner</i> | <i>zum 94. Geburtstag</i> |
| <i>Herrn Heinz Flock</i> | <i>zum 89. Geburtstag</i> |

... im September:

| | |
|----------------------------------|---------------------------|
| <i>Frau Elfriede Sommer</i> | <i>zum 71. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Hannelore Rollof</i> | <i>zum 66. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Elfriede Schmidt</i> | <i>zum 92. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Lisbeth Rex</i> | <i>zum 93. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Gertrud Peters</i> | <i>zum 92. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Anna-Katharina Gödde</i> | <i>zum 86. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Herta Bies</i> | <i>zum 91. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Lieselotte Bartsch</i> | <i>zum 89. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Doris Ettlbrück</i> | <i>zum 81. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Ingeborg Hoff</i> | <i>zum 75. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Rita Priewe</i> | <i>zum 70. Geburtstag</i> |

... im Oktober:

| | |
|-------------------------------|---------------------------|
| <i>Frau Mechthilde Hank</i> | <i>zum 85. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Elisabeth Nyskens</i> | <i>zum 90. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Jadranka Kolaric</i> | <i>zum 67. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Fung Yun Hügel</i> | <i>zum 74. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Erika Stauch</i> | <i>zum 85. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Johanna Ricks</i> | <i>zum 89. Geburtstag</i> |
| <i>Herrn Hans Junker</i> | <i>zum 81. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Christa Tillmanns</i> | <i>zum 88. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Luise Gripekoven</i> | <i>zum 88. Geburtstag</i> |
| <i>Herrn Dieter Otten</i> | <i>zum 52. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Elfriede Albiger</i> | <i>zum 95. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Dora Joch</i> | <i>zum 89. Geburtstag</i> |
| <i>Frau Elfriede Bend</i> | <i>zum 79. Geburtstag</i> |

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Termine im Marienheim

- 18.07. Gitarren-Duo Met Jeföhl
- 24.07. Akkordeonmusik mit Engelbert Wassen
- 01.08. Kosmetik im WB 2
- 08.08. Sommerfest
- 14.08. Akkordeonmusik mit Engelbert Wassen
- 17.08. Gitarre und Gesang mit Christoph Martenaers
- 21.08. Kinoabend
- 22.08. Akkordeonmusik mit Engelbert Wassen
- 24.08. Kosmetik im WB 3
- 06.09. Trio Esperanza
- 11.09. Akkordeonmusik mit Engelbert Wassen
- 18.09. Kinoabend
- 21.09. Besonderes Abendessen
- 25.09. Akkordeonmusik mit Engelbert Wassen
- 26.09. Kosmetik im WB 4
- 04.10. Erntedankfest
- 09.10. Akkordeonmusik mit Engelbert Wassen
- 16.10. Kinoabend
- 22.10. Modehaus Ozwirek
- 23.10. Akkordeonmusik mit Engelbert Wassen
- 24.10. Kosmetik im WB 2

Weitere Termine laut Aushang

Gedanken zum Altern ...

Altern ist ein hochinteressanter Vorgang: Man denkt und denkt und denkt – plötzlich kann man sich an nichts mehr erinnern. (Ephraim Kishon)

Alt ist man dann, wenn man nicht mehr zusammen mit seinen Zähnen schläft. (Enzo Petrucci)

Man wird alt, wenn die Leute anfangen zu sagen, dass man jung aussieht. (Karl Dall)

Eine Frau, die mit einem Archäologen verheiratet ist, darf sich glücklich schätzen, denn je älter sie wird, desto interessanter wird sie für ihren Mann. (Agatha Christi)

Wir nehmen Abschied von

*Frau Marianne Günther
Frau Maria Hülster
Frau Josefine Bosch
Frau Marianne Sievers
Frau Irene Boxen*

Von uns gegangen, aber nicht aus den Herzen



Aus dem Saassenhof

Frühlingsfest mit Harry und Chris

Mit frühlingshaften Temperaturen und Sonnenschein begann unser diesjähriges Frühlingsfest am 22. April. Nach Kaffee und Kuchen empfingen Bewohner, Gäste und Mitarbeiter das Duo Harry und Chris aus Bad Münstereifel. Viele kann-



Brachten Stimmung: Harry und Chris

ten sie bereits vom Oktoberfest und wünschten sich unbedingt weitere Auftritte. Mit ihren zehn Instrumenten und ihren gewaltigen Stimmen zeigten sie Ihre Musikalität und Vielseitigkeit. Eine perfekte Show mit Dudelsack, Panflöte, Saxophon, Trompete, Gesang und den passen-



Helga Nowak, Dagmar Papesch, Gertrud Christus



Wir begrüßen im Saassenhof

Wohnbereich 1

Frau Gertrud Dankowski
Frau Eleonore Stocks

Wohnbereich 2

Frau Monika Grefkes
Frau Rosa-Maria Küpper
Herrn Wilhelm Hollender

Wohnbereich 3

Frau Maria Brune
Herrn Wilhelm Glose

Herzlich willkommen!

den Kostümen riss das Publikum mit. Jubelnd klatschten, sangen und tanzten sie zu allen bekannten Songs, so dass die Saassenhof Scheune bebte. Mit einer gehörigen Portion Humor und Einfühlungsvermögen verstanden es Chris und Harry, ihr Publikum mit auf eine Reise durch die Welt zu nehmen.
(Anke Kopka)



... und dann die Hände zum Himmel!

Leben mit Demenz in Fischeln – besondere Gottesdienste

In Verbindung mit dem Projekt „Leben mit Demenz in Fischeln“ bieten Gemeindereferentin Dr. Mathilde Müller und Kaplan Marc Kubella einen zusätzlichen Gottesdienst an, der speziell für an Demenz erkrankte Bewohner konzipiert wurde.

Erstmals fand er am 8. Mai in kleinem Rahmen mit acht Bewohnern



Während des Gottesdienstes



Liebvolle gefertigte Engel aus Holz

und einer erhöhten Anzahl an betreuenden Mitarbeitern statt.

Den Raum gestalteten sie mit Kreuz, Schutzengel, Blumen, Weihwasser und hintergründiger Kirchenmusik so, dass er Ruhe und Geborgenheit ausstrahlte. Einfühlsam und kreativ gingen Mathilde Müller und Marc Kubella auf jeden einzelnen Bewohner ein. Im Vorfeld ließen sie einen Schutzengel aus Holz anfertigen, den sie an jeden Bewohner ver-

Wir gratulieren zum Geburtstag



Wir gratulieren im August:

| | |
|--------------------------------|--------------------|
| <i>Frau Margarete Bischoff</i> | zum 96. Geburtstag |
| <i>Frau Edith Steinhauer</i> | zum 82. Geburtstag |
| <i>Frau Luise Roppes</i> | zum 85. Geburtstag |
| <i>Frau Johanna Nießen</i> | zum 76. Geburtstag |
| <i>Frau Margot Linke</i> | zum 82. Geburtstag |

... im September:

| | |
|-------------------------------|--------------------|
| <i>Frau Monika Cichoracki</i> | zum 75. Geburtstag |
| <i>Frau Monika Drießen</i> | zum 77. Geburtstag |
| <i>Herrn Wilfried Arden</i> | zum 58. Geburtstag |
| <i>Frau Karin Boußillot</i> | zum 63. Geburtstag |
| <i>Frau Therese Rother</i> | zum 88. Geburtstag |
| <i>Herrn Horst Schaefer</i> | zum 83. Geburtstag |
| <i>Herrn Martin Kneps</i> | zum 79. Geburtstag |
| <i>Frau Sigrid Hülskath</i> | zum 76. Geburtstag |
| <i>Frau Anneliese Klein</i> | zum 65. Geburtstag |
| <i>Herrn Ulrich Bernards</i> | zum 61. Geburtstag |
| <i>Frau Helga Dohmen</i> | zum 72. Geburtstag |

... im Oktober:

| | |
|----------------------------------|--------------------|
| <i>Frau Elisabeth Mauksch</i> | zum 96. Geburtstag |
| <i>Frau Martha Hübner</i> | zum 90. Geburtstag |
| <i>Herrn Gottfried Schober</i> | zum 84. Geburtstag |
| <i>Frau Maria Sheika</i> | zum 90. Geburtstag |
| <i>Frau Gertrud Dankowski</i> | zum 76. Geburtstag |
| <i>Frau Christel Saft</i> | zum 85. Geburtstag |
| <i>Frau Anna Kösters</i> | zum 96. Geburtstag |
| <i>Frau Gertrud Schramm</i> | zum 95. Geburtstag |
| <i>Herrn Hans-Jürgen Feldges</i> | zum 71. Geburtstag |
| <i>Herrn Klaus Silkens</i> | zum 60. Geburtstag |
| <i>Frau Hertha Wilkat</i> | zum 88. Geburtstag |

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

schenkten. Sie konnten das glatte Holz sowohl ansehen als auch ertasten. Die Schutzengel sollten einen besonderen Platz in ihren Zimmern erhalten. Gemeinsame Gebete und altbekannte Kirchenlieder sowie die Segnung jedes Einzelnen machten den Gottesdienst zu einem besonderen Erlebnis für Bewohner und Mitarbeiter. (Anke Kopka)



Maria Schatz und Elisabeth Manksch

Feierlichkeiten und Veranstaltungen im Saassenhof

Sommerfest: 15. August ab 11 Uhr
 Senior-Shop mit Modenschau am 2. September
 Tag der offenen Tür am 13. September
 Oktoberfest: 21. Oktober ab 15.30 Uhr

Messen und Gottesdienste im Saassenhof

1. Freitag im Monat: Wortgottesdienst mit Kommunion
 2. Freitag im Monat: Heilige Messe
 3. Freitag im Monat: Evangelischer Gottesdienst
 4. Freitag im Monat: Heilige Messe
 5. Freitag im Monat: Evangelischer Gottesdienst
- Alle Gottesdienste immer um 10.30 Uhr

Auf Wunsch bieten Pastor Frank-Michael Mertens, Kaplan Marc Kubella, Pfarrer Marc-Albrecht Harms und Pfarrerin Dr. Ines Siebenkotten seelsorgerische Begleitung, persönliche Gespräche für Kranke und Sterbende sowie die Reichung der Kommunion bzw. des Abendmahls und der Krankensalbung in den Zimmern an.

Wir nehmen Abschied von

*Frau Gerda Jesseit
 Frau Lydia Decker
 Frau Hildegard Mori
 Herrn Klaus Dieter Wolff
 Herrn Günter Fritz
 Herrn Willi Simons*

Wir werden sie in steter Erinnerung behalten.

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“

Johannes 11,25



Aus dem Landhaus Maria Schutz

Besuch des Traarer Schützenkönigshauses

Am 20. Juni warteten die Seniorinnen und Senioren mit großer Freude in der Cafeteria auf den Besuch des „Königshauses“ Traar. König Norbert I. und Königin Esta I. hatten sich mit ihrem Außenminister Thorsten Breidling und Gattin Annegret, mit dem Finanzminister Heinz Sprankmann und Gattin Sabine, mit dem Innenminister Stefan Ewalds und Ulrike Bliso sowie auch mit dem Kriegsminister Heinz-Eugen Rionsch und Gattin Menga angekündigt. Wei-

Ein Tänzchen zur Freude der Senioren



Das Traarer Schützenkönigspaar Norbert I. und Esta I.

terhin begleitet wurde das Königshaus durch den Ordonnanz-Offizier Alex Vennekel und natürlich mit Unterstützung der Preußischen Infanterie vertreten durch Kommandeur Karl-Heinz Krouß und Spieß Rüdiger von Royen.

Der Einzug in das Landhaus erfolgte standesgemäß. Der König hielt eine kurze Ansprache und begrüßte anschließend mit seiner Gattin die Gäste im Saal. Nach einem kurzen



Wohltuender Spaziergang (v.l.): Agnes Noglik, Christel Würbach, Ingeborg Pricken, Klaus Elschner, Sophie Hövelmanns

Bad in der Menge spendierte das Königshaus Kaffee und Erdbeertorte für alle Anwesenden. Anschließend überraschte das Königspaar und die Minister das Publikum und führten zur Freude aller einen Walzer-Tanz auf. (sto)

Urlaub im Münsterland

Am 15. Mai um 10.30 Uhr war es wieder soweit und elf Bewohner mit vier Betreuern traten ihren langersehnten Urlaub an. Bei einer ruhigen Fahrt im Bus kamen wir mittags am Ferienhaus Eilers in Ahaus an. Nach einem sehr guten Mittagessen wurden anschließend die Zimmer verteilt, und wir erholten uns erst mal von der Fahrt.

Am nächsten Tag fuhren wir in Richtung Holland und besuchten in En-



Auf der grünen Wiese konnten Petra Harms und Monika Huitema herrlich entspannen

stede eine Kleinstadt direkt gelegen an der deutsch-niederländischen Grenze. Dort angekommen, besuchten wir einen großen Wochenmarkt. Natürlich gab es allerlei Köstlichkeiten, die wir dort probieren mussten. Am Sonntag starteten einige Bewohner nach dem Frühstück und besuchten das Freilichtmuseum. Die anderen halfen fleißig beim Vorbereiten des Abendbrot, denn es gab frischen Spargel mit Kartoffeln, Schinken und Sauce Hollandaise. Am vierten Tag unseres Urlaubes fuhren wir nach Ahaus, dort machten wir einen gemütlichen Stadtbummel. Am Abend besuchte uns in der Herberge ein Musiker mit seinem Schifferklavier und spielte schöne Lieder zum Mitsingen.

Der fünfte Tag war angebrochen und nachmittags fuhren wir zum Pfannkuchenhaus. Dort haben wir köstliche Pfannkuchen gegessen, aber die waren so riesig, dass wir sicherlich zwei Tage davon hätten zehren kön-

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im August:

| | |
|-------------------------------|--------------------|
| <i>Frau Maria Kruse</i> | zum 84. Geburtstag |
| <i>Frau Maria Urselmann</i> | zum 82. Geburtstag |
| <i>Frau Ruth Taube</i> | zum 82. Geburtstag |
| <i>Frau Beate Geissler</i> | zum 78. Geburtstag |
| <i>Frau Sophie Hövelmanns</i> | zum 83. Geburtstag |

... im September:

| | |
|-------------------------------|--------------------|
| <i>Herrn Klaus Bruns</i> | zum 85. Geburtstag |
| <i>Frau Annemarie Zöller</i> | zum 93. Geburtstag |
| <i>Frau Annemarie Vandrey</i> | zum 78. Geburtstag |
| <i>Frau Petra Harms</i> | zum 55. Geburtstag |
| <i>Frau Gertrud Vogel</i> | zum 95. Geburtstag |
| <i>Frau Ursula Haarbeck</i> | zum 94. Geburtstag |
| <i>Frau Ursula Nielbock</i> | zum 93. Geburtstag |
| <i>Frau Luise Hammer</i> | zum 93. Geburtstag |

... im Oktober:

| | |
|--------------------------------|--------------------|
| <i>Frau Margarete Mehl</i> | zum 83. Geburtstag |
| <i>Frau Gertrud Kox</i> | zum 88. Geburtstag |
| <i>Frau Irmgard Dorsemagen</i> | zum 98. Geburtstag |
| <i>Herrn Klaus Hannemann</i> | zum 61. Geburtstag |
| <i>Frau Emmi Vieten</i> | zum 77. Geburtstag |
| <i>Frau Karoline Holl</i> | zum 93. Geburtstag |
| <i>Frau Käthe Erbers</i> | zum 91. Geburtstag |
| <i>Frau Stefanie Goretzi</i> | zum 87. Geburtstag |

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wir begrüßen im Landhaus Maria Schutz

Tulpenweg: Frau Christel Deben, Frau Heidi van Ransbeek
 Sonnenblumenweg: Herrn Willi Wahl
 Rosenweg: Frau Maria Schmied, Herrn Heinz Kneißl,
 Frau Stefanie Goretzki, Herrn Horst Schnitzler

Herzlich Willkommen!



Schöne Planwagenfahrt (v.l.): Monika Huitema, Annemarie Vandrey, Irene Noglik, Sophie Hövelmanns, Martha Reimann, Gertrud Nossel, Dora Schnee, Maria Kruse, Elisabeth Högel

nen. Am Abend in der Herberge angekommen, kam die Gastwirtin mit selbstgemachtem Likör vorbei, den wir gerne probierten. Am sechsten Tag ruhten wir uns vormittags aus, und nachmittags unternahmen wir eine Planwagenfahrt, die einfach wunderschön war. Nach einer Stunde Fahrt machten wir eine Pause in einem gemütlichen Lokal und stärkten uns mit Kaffee und Kuchen. Am letzten Tag unseres Urlaubs fuhren wir nach Münster in den Allwetter-Zoo, wo wir begeistert waren

Gottesdienste im Landhaus Maria Schutz

Katholischer Gottesdienst und Andacht:

Jeden Montag um 15.15 Uhr in der Kapelle

Evangelischer Gottesdienst:

Jeden ersten Mittwoch im Monat um 15.15 Uhr in der Kapelle

von den Tieren, der Umgebung und von den vielen Eindrücken. Am späten Nachmittag kamen wir zurück nach Ahaus und die meisten von uns gingen früh ins Bett, nach einem so anstrengenden Tag.

Am nächsten Tag hieß es Abschied nehmen, nach dem Frühstück brachen wir auf und fuhren zurück nach Traar. Ich muss sagen, es war wieder ein sehr schöner Urlaub und natürlich eine herzliches Dankeschön an die Betreuer, die erst so eine schöne Urlaubsfahrt möglich gemacht haben. (Monika Huitema)

Wir nehmen Abschied von

Herrn Gerhard Bär
 Herrn Erwin Kleinschmidt
 Frau Ingeborg Lewitzky
 Frau Marianne Nieden
 Herrn Hugo Nagel
 Frau Katharina Ricken
 Frau Maria Schmied
 Herrn Dirk Nieken
 Frau Charlotte Wefers
 Frau Gisela Binz
 Herrn Klaus Bruns
 Frau Marianne Küppers
 Frau Margarete Willmen



Aus dem Altenheim im Hansa-Haus



Erdbeeren- Erdbeeren!

Eine wahre Erdbeerschlacht fand am Nachmittag des 23. Juni im Altenheim im Hansa-Haus statt. Es gab nicht nur Erdbeerkuchen mit Sahne, sondern darüber hinaus: Erdbeeren gezuckert mit Sahne, Erdbeermilchshake und dazu Erdbeersekt!

Damit nicht nur das leibliche Wohl angesprochen wurde, wurden Texte und Informationen rund um das Thema Erdbeere vorgetragen.

Gute Stimmung ...



... an allen Tischen

Wir machten ein Erdbeerquiz mit Fragen zur botanischen Einordnung, Aufzucht und Pflege der Erdbeere. Alle rätselten fleißig mit und kamen darüber schnell ins Gespräch.

Unter allen Teilnehmenden wurden drei Gewinner gezogen, der Hauptpreis – ein Erdbeerlikör – ging an Frau Hüskes, der zweite und dritte Preis war jeweils eine Tafel Yoghurt, die gingen an Frau Friedrich und Frau Jakob.

In Sektlaune und mit der flotten Musik der Lecuona Cuban Boys klang der Nachmittag aus.

(Natascha Meyer)

Schüler und Senioren trafen sich erneut

Um die gemeinsam gemalten Bilder zu bestaunen und einen Spielevormittag gemeinsam zu verbringen, trafen sich am 10. Juni dieses Jahres Schüler der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule und die Bewohner des Hansa-Hauses.

In der Cafeteria des Altenheims bereitete die Krefelder Künstlerin Angelika Teschner die Ausstellung vor, hängte die Bilder paarweise auf, ergänzt von einem Begleittext und Fotos von der Malaktion.

Dann folgten gemeinsame Brettspiele: Mensch-ärgere-Dich-nicht, Halma, Mühle. „Ich bin überrascht, wie gut die Schülerinnen und Schüler durch-

Die Ergebnisse können sich sehen lassen



Konzentriert bei der Sache



*Angelika
Teschner (re.)
und Nimue Beuth*

gehalten haben“, sagte Klassenlehrerin Martina Scheller.

Weitere gemeinsame Unternehmungen sind geplant. (rs)



Pfarrer Don Renzo erzählt die Geschichte des Wallfahrtsortes

Hansa-Haus-Gruppe in Kevelaer

Am 27. Mai hieß es im Altenheim im Hansa-Haus: Auf nach Kevelaer! An der jährlichen Wallfahrt nahmen zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner teil und noch einmal ebenso viele Begleitpersonen. Gehbehinderung oder Rollstuhl war dabei kein Problem: Der Reisebus aus Köln war behindertengerecht umgebaut.

Vor Ort erläuterte Pfarrer don Renzo die Geschichte der Wallfahrtsstätte. Er hielt auch die Andacht in der Kerzenkapelle. Zwischenzeitlich blieb Zeit zum Mittagsessen und für einen Bummel durch die Fußgängerzonen des niederrheinischen Städtchens. Und natürlich zum Kerzen anzünden, zur inneren Einkehr vor dem Marienbild, zum Reflektieren und Kraft tanken. (rs)

In der Fußgängerzone von Kevelaer



Wir begrüßen im Altenheim im Hansa-Haus

- Herrn Heinz-Peter Bendt
- Frau Brigitte Erasmy
- Frau Edith Platen
- Herrn Gisbert Arts
- Herrn Heinrich Musch
- Frau Marion Wiesner
- Herrn Horst Wiesner



Herzlich willkommen!

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im August:

- | | |
|-------------------------|--------------------|
| Herrn Horst Wiesner | zum 84. Geburtstag |
| Frau Berta Heitkamp | zum 89. Geburtstag |
| Frau Hilde Schergens | zum 95. Geburtstag |
| Frau Gertrud Mohr | zum 95. Geburtstag |
| Herr Hubert Cieslik | zum 78. Geburtstag |
| Herrn Heinz-Peter Bendt | zum 63. Geburtstag |
| Frau Anneliese Murer | zum 75. Geburtstag |

... im September:

- | | |
|-----------------------------|--------------------|
| Herrn Willi Fücker | zum 78. Geburtstag |
| Frau Maria Sieben | zum 95. Geburtstag |
| Frau Inge Friedrichs | zum 75. Geburtstag |
| Herrn Wolfgang Steinigans | zum 88. Geburtstag |
| Herrn Heinz Königs | zum 80. Geburtstag |
| Frau Karen Schulz | zum 48. Geburtstag |
| Frau Elfriede Diekmann | zum 80. Geburtstag |
| Herrn Emanuel Mykhaylovskyy | zum 78. Geburtstag |

... im Oktober:

- | | |
|-------------------------------|--------------------|
| Frau Liselotte van Appeldorn | zum 71. Geburtstag |
| Herrn Karl Huhnen | zum 74. Geburtstag |
| Herrn Henry Dehnsdorf | zum 60. Geburtstag |
| Frau Gerda Bönsch | zum 92. Geburtstag |
| Frau Margarete Scharmukschnis | zum 93. Geburtstag |

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Neue Pflegedienstleitung im Altenheim im Hansa-Haus

Mit einem lachenden aber auch einem weinenden Auge habe ich am 1. Juli die Pflegedienstleitung im Hansa-Haus übernommen. Nach fünf Jahren im südlichsten Heim der Caritas Krefeld, dem Saassenhof, verlasse ich eine tolle Einrichtung und stelle mich neuen Herausforderungen im Herzen der Seidenstadt.

Als ich im Januar 2010 meinen ersten Arbeitstag im Saassenhof hatte, dachte ich nicht im Traum an die vielfältigen Möglichkeiten, die die Cari-



Evelyn Schönberger

tas hier in Krefeld bietet. Ambulante und stationäre, sowie Tages- und Kurzzeitpflege – alles unter der Regie des Marktführers in Krefeld.

Geboren und aufgewachsen im schwäbischen Banat in Rumänien, bin ich 1982 mit einigen Semestern Medizinstudium im Gepäck meinen Eltern nach Deutschland gefolgt, habe mein Studium in Aachen fortgesetzt, dort geheiratet und eine Tochter bekommen. Zunächst in der Firma meines Mannes tätig, habe ich mich nach seinem viel zu frühen Tod ganz der Seniorenpflege verschrieben. Es folgte 2006 das Examen als Altenpflegerin, bald darauf die Weiterbildung zur Wohnbereichsleitung und zur Pflegedienstleitung. „Von

Wir nehmen Abschied von

Frau Grete Balters
Frau Hedwig Bens
Frau Christine Maurer
Herrn Ludwig Berres
Frau Waltraud Hermanns
Herrn Ingo Helmut Horten
Frau Gertrud Mader
Frau Annemarie Schäfer
Frau Gerda Noha
Frau Anna Albertine Wolter

Wir denken gern zurück an die gemeinsam verbrachte Zeit.

Besondere Veranstaltungen im Altenheim im Hansa-Haus

Eis-Essen: Montag, 3. August, 15.30 Uhr in der Cafeteria

Sommerfest: Freitag, 21. August ab 15 Uhr in der Cafeteria

Das besondere Frühstücksbuffet: Im August in der Cafeteria, ab 8 Uhr

Rheinische Kaffeetafel im Haus der Seidenkultur: Dienstag, 15. September

Ausflug in den Zoo: Montag, 21. September, Abfahrt 14.30 Uhr

Weinfest: Dienstag, 20. Oktober ab 16 Uhr in der Cafeteria

Geburtstagscafé: Montag 5. Oktober um 15.30 Uhr in der Cafeteria

Senior-Shop: an einem Dienstag im Oktober

Über die wöchentlichen Angebote informieren wir Sie per Aushang

der Pike auf“ also. Wieder glücklich verheiratet lebe ich heute in St. Tönis.

Mein Pflegeverständnis beruht auf einer wertschätzenden und respektvollen Grundhaltung allen Menschen gegenüber. Ich will das Leben der Bewohner und die Abläufe nach deren individuellen Wünschen und Bedarfen in größtmöglicher Selbstbestimmtheit und Normalität gestalten helfen. Dabei leiten mich christliche Grundwerte wie Vertrauen, Verantwortung, Transparenz, Verbindlichkeit und Wertschätzung.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Bewohnern des Hansa-Hauses, deren Angehörigen und meinem neuen Team und wünsche jedem im Saassenhof alles Gute.

Ihre
Evelyn Schönberger

Gottesdienste im Altenheim im Hansa-Haus, Elisabeth-Kapelle, 5. Etage

Erster Samstag im Monat:
Evang. Gottesdienst,
Pfarrer Bautz, 16.15 Uhr

Zweiter Dienstag im Monat:
Hl. Kath. Messe,
Pfarrer Lucht, 16.15 Uhr

Dritter Samstag im Monat:
Evang. Gottesdienst,
Pfarrer Bautz, 16.15 Uhr

Vierter Samstag im Monat:
Hl. Kath. Messe,
Pfarrer Don Renzo, 16.15 Uhr

An einem möglichen fünften Samstag im Monat findet kein Gottesdienst statt. Bitte beachten Sie die Aushänge auf den Info-Tafeln. Nach Wunsch und Möglichkeit begleiten wir Sie in die Elisabeth-Kapelle.



Aus der Tagespflege Heilig Geist

Als Eishockey noch von Preussen Krefeld dominiert wurde

Hans Dohmen kommt regelmäßig auf Schlittschuhen zu uns in die Tagespflege. Okay, ehrlich gesagt ist das gelogen, weil er diese nämlich vor vielen Jahren an den sprichwörtlichen Nagel gehangen hat.

Jeder in Krefeld (oder fast jeder) kennt den KEV oder auch die Pinguine, die zurzeit in der DEL (Deutsche

Eishockey Liga) spielen. Die Deutsche Meisterschaft holten aber nicht die besagten Pinguine nach Krefeld, sondern der KTSV Preussen Krefeld in der Saison 1950/51. Die Stadt aus Samt und Seide hatte zu dieser Zeit zwei Mannschaften in der höchsten deutschen Spielklasse. Die Preussen bezwangen den EV Füssen nach einem 0:2 Rückstand noch mit 3:2. Erst ein Jahr später holte der KEV die zweite Meisterschaft nach Krefeld. Hans Dohmen war überzeugter Preussenspieler. Als Jugendspieler gewann er drei Mal die Westdeutsche Jugendmeisterschaft. Zwischen den beiden Vereinen (Preussen / KEV) herrschte damals eine große Rivalität. „Man durfte alle Spiele verlieren, aber nicht das gegen den KEV“, betont Herr Dohmen. Zu dem Stadtderby kamen die Zuschauer in Massen und ein Sieg war immer etwas Besonderes. Die Mannschaft bestand auch fast ausschließlich aus Krefeldern. Unter anderem hat Hans Dohmen auch eine kurze Zeit mit Jupp Kompalla gespielt, der später in der Eishockeywelt als Schiedsrich-

Die Tagespflege verabschiedet sich von

*Frau Hannelore Burhans
Frau Ruth Wengerek
Herrn Theo Kahles
Herrn Heyrum Heise
Frau Gerda Dömges*

Wir wünschen ihnen weiterhin alles Gute!

Sprichwörtlich

Wer kennt sie nicht, Sprichwörter aller Art, passend zu jeder Gelegenheit. Wenn man einmal darauf achtet, wie häufig am Tag das eine oder andere Sprichwort angewandt wird „staunt man nicht schlecht“, das war schon das erste. Frau Gerda Dömges zitiert in ihren Erzählungen gern, was ihre Mutter ihr schon als Kind mit auf den Weg gegeben hat: „Sei höflich und bescheiden,



Hans Dohmen



ter bekannt wurde. Herr Dohmen hat dann auch ein Jahr in Düsseldorf bei der DEG gespielt, wo er vom Verein ein Auto zur Verfügung gestellt und 100 DM Preisgeld für einen Sieg bekam. Da Hans Dohmen aber im „normalen Leben“ als Elektroinstallateur arbeitete, wurde es ihm nach einem Jahr zu viel und er wechselte dann zum Grefrather EV. Dort ließ er dann seine Karriere ausklingen und betrieb den Sport „nur“ noch als Hobby. Preussen Krefeld stellte den Spielbetrieb 1971 wegen finanzieller Schwierigkeiten ein. Heute verfolgt Herr Dohmen die KEV-Spiele nicht mehr, er meint, die Rivalität von damals bekommt er nicht aus seinem Kopf. Die Erinnerungen an eine schöne Zeit aber sind geblieben.

(Ralf Omsels)

Wir begrüßen in der Tagespflege

*Herrn Hans Hausmann, Fischeln
Herrn Konstantin Georganos, Fischeln
Herrn Theo Möllemann, Stadtmitte
Frau Isa Knospe, Korschenbroich
Frau Hiltrud Stammen, Benrad
Herrn Hans Lennartz, Fischeln
Frau Lieselotte Tiefers, Traar
Frau Maria-Luise Quarcoo-Heine, Kempener Feld
Herrn John Aitken, Stadtmitte
Frau Luise Decker, Dießem
Frau Dorothea Skowronek, Stadtmitte
Frau Trude Kleinridders, Linn
Herrn Herbert Ixkes, Dießem
Frau Elisabeth Bauer, Bockum*

Herzlich willkommen!

dann mag dich jeder leiden.“ Beim Mittagessen bekommen wir manchmal zu hören: „Da war der Koch aber verliebt“, Sie wissen schon, wenn die Suppe versalzen ist.

Bei den Gedächtnisübungen ergänzen die Gäste Sprichwörter: „Nichts wird so heiß gegessen ...“ oder „Eine Schwalbe macht ...“. Dann kommen die Ergänzungen „wie aus der Pis-

tole geschossen“. In der Zeitungsrunde gibt es die Rubrik „WOHER STAMMT ES?“ Hier wird die Herkunft der Sprichwörter erforscht, z.B. bei „Hier sieht es aus wie bei Hempels unterm Sofa.“ Mit dieser Redensart wird ein chaotisches Durcheinander beschrieben. Sie ist vermutlich auf Martin Luther zurückzuführen. Der bezeichnete so manchen Zeitgenossen, den er für unkultiviert hielt, als „grogen Hempel“.

Auch heute noch werden Redewendungen neu erfunden, wie z.B. das Zitat des ehemaligen FC Bayern Trainer Giovanni Trapattoni: „Ich habe fertig.“

In diesem Sinne, Elke Grootens

Wir nehmen Abschied von

Hans Georg Hubmann

Wir denken gern zurück an die gemeinsam verbrachte Zeit.

Wir gratulieren zum Geburtstag!

Wir gratulieren im August:

Frau Dorothea Skowronek
Frau Elisabeth Bauer
Frau Hedwig Cibis
Frau Ursula Tives
Herrn Peter Möllges

zum 89. Geburtstag
zum 85. Geburtstag
zum 83. Geburtstag
zum 84. Geburtstag
zum 73. Geburtstag

... im September:

Herrn Werner Jager
Frau Martha Wolters
Herrn Rainer Kossel
Herrn Fritz Bauch

zum 89. Geburtstag
zum 85. Geburtstag
zum 62. Geburtstag
zum 89. Geburtstag

... im Oktober:

Herrn Johannes Lennartz
Frau Maria Küsters
Frau Ursula Knuffmann

zum 90. Geburtstag
zum 83. Geburtstag
zum 87. Geburtstag

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!



Aus der Kurzzeitpflege im Hansa-Haus

Unser Hund Wolke

Im Gespräch sind Martina Peeters, Betreuungsassistentin, und Bernhard Dübbert

„Mein Name ist Bernhard Dübbert und ich bin zurzeit zu Gast in der Kurzzeitpflege. Ich möchte ihnen gerne etwas über unseren Hund Wolke erzählen.“



Gast in der Caritas-Kurzzeitpflege:
Bernhard Dübbert

Als Kinder bekamen wir von unserem Vater einen kleinen Cockerspaniel geschenkt. Wir hatten uns schon lange einen Hund gewünscht. Meine Brüder und ich einigten uns auf den Namen **Wolke**, da der Hund sehr weich und weiß war. Unser Vater ermahnte uns, sich gut um Wolke zu kümmern.

Morgens gegen sechs Uhr gingen mein jüngster Bruder und ich ca. eine Stunde mit ihm spazieren. Wir wohnten direkt an einem Feldweg, und so hatte Wolke immer genügend Auslauf. Anfangs wurde Wolke an der Leine geführt, doch sobald der Feldweg in Sicht war, ließen wir ihn frei laufen. Der Halunke raste dann immer sofort los und später

hatten wir Schwierigkeiten, ihn wieder einzufangen. Besonders schwierig wurde es dann, wenn Wolke ein Kaninchen erspäht hatte und ihm nachjagte.

Wenn es regnete, hatte meine Mutter auch ihren Spaß, sie ließ uns dann im Garten antreten, schloss den Gartenschlauch an und spritzte die ganze Bagage gründlich ab, Wolke, meinen kleinen Bruder und mich. Da das Wasser sehr kalt war hüpfen wir durch den Garten um dem Wasserstrahl auszuweichen. Wir hatten alle sehr viel Spaß.

Es war eine schöne Zeit mit unserem Hund namens „Wolke“!

(Martina Peeters)

Ewig jung

Der Traum von ewiger Jugend ist vermutlich so alt wie die Menschheit. Eine ganze Industrie lebt von dem Versprechen, den Alterungsprozess der Menschen aufhalten zu können. Und die Wissenschaft macht schnelle Fortschritte beim Lösen des Rätsels, was uns alt werden lässt. Wird es sie eines Tages geben, die eine Pille, die uns ewig jung hält?



Altersforscher Björn Schumacher verneint. Und stellte den Sinn einer solchen Vorstellung infrage. Was, wenn aus der alternden eine morbide Gesellschaft wird? Wenn die Lebenserwartung des Körpers steigt, der Geist aber nicht mehr mitkommt? Bald schon werden hundert Lebensjahre nichts Außergewöhnliches mehr sein.

Geben wir dem Autor das Schlusswort: „Wir stehen vor großen Herausforderungen, aber noch nie in der Geschichte der Menschheit standen uns so vielfältige Möglichkeiten offen. Es liegt an uns, Chancen zu nutzen und uns als Menschen weiterzuentwickeln.“

Björn Schumacher: Das Geheimnis des menschlichen Alterns, Blessing-Verlag, 19,99 €

Ein bewegender Zeit- und Familienroman

In wechselnden Perspektiven umkreist „Wie wir älter werden“ die Geschichten mehrerer Generationen, die vom Zweiten Weltkrieg bis in die unmittelbare Gegenwart reichen. Dabei untersucht die Autorin die Frage, wie unser Blick sich in Laufe des Lebens verändert. Ein Familienroman über das Vergehen der Zeit, über Liebe und Verrat, Leben und Tod, ein leidenschaftlich erzähltes Buch.

Das Werk von Ruth Schweikert, die als Schriftstellerin und Theaterautorin arbeitet, ist mehrfach ausgezeichnet worden. Erschienen im S. Fischer-Verlag, 271 Seiten, 21,99 €



Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH
Geschäftsstelle
Hansa-Haus
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 63 95 670
Fax: 0 21 51 / 63 95 672
krefelder-caritasheime@caritas-krefeld.de

Altenheim im Hansa-Haus
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 82 00 90
Fax: 0 21 51 / 82 009 99
altenheim-hansa-haus@caritas-krefeld.de

Altenheim St. Josef
Tannenstraße 138
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 6 45 43-0
Fax: 0 21 51 / 6 45 43-91
josefshaus@caritas-krefeld.de

Landhaus Maria Schutz
Maria-Sohmann-Straße 45
47802 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 65 46 810
Fax: 0 21 51 / 65 46 868
maria-schutz@caritas-krefeld.de

Marienheim
Johannesplatz 28
47805 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 33 89 0
Fax: 0 21 51 / 33 89 69
marienheim@caritas-krefeld.de

Kunigundenheim
Heinrich-Theißen-Straße 10
47829 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 49 43 0
Fax: 0 21 51 / 49 43 42
kunigundenheim@caritas-krefeld.de

Saassenhof
Clemensstraße 15
47807 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 93 00 0
Fax: 0 21 51 / 93 00 69
saassenhof@caritas-krefeld.de

Caritas-Kurzzeitpflege
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 82 00 92 40
Fax: 0 21 51 / 82 00 92 49
kurzzeitpflege@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Heilig Geist
Alter Deutscher Ring 45a
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 93 70 670
Fax: 0 21 51 / 93 70 679
tagespflege@caritas-krefeld.de



Caritasverband
für die Region Krefeld e.V.
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

Ambulante Dienste der Caritas:

Sachbereich Ambulante Pflegedienste
Hansa-Haus · Am Hauptbahnhof 2 · 47798 Krefeld

Caritas-Pflegestationen in Krefeld
Informationen zur Pflegestation in Ihrer Nähe
durch unser Service-Telefon unter 0 21 51 / 60 60 70.

Caritas-Ambulante Pflege im Hanseanum
Tel.: 0 21 51 / 93 12 23 9
cps-hanseanum@caritas-krefeld.de

Ambulant palliativpflegerischer Dienst
der Caritas-Pflegestationen Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 58 190
cps-stadtmitte-huels@caritas-krefeld.de

Fahrbarer Mittagstisch Krefeld und Tönisvorst
Tel.: 0 21 51 / 63 95 55
mittagstisch-krefeld@caritas-krefeld.de

Caritas-HausNotRuf
für Krefeld und Meerbusch
Tel.: 0 21 51 / 65 45 92
hausnotruf@caritas-krefeld.de

Caritas-Pflegestation Meerbusch
cps-meerbusch@caritas-krefeld.de
und
Ambulant palliativpflegerischer Dienst
der Caritas-Pflegestation Meerbusch
Tel.: 0 21 59 / 9 13 50

Fahrbarer Mittagstisch Meerbusch
Tel.: 0 21 59 / 91 35 13
mittagstisch-meerbusch@caritas-krefeld.de

www.caritas-krefeld.de



Altenheim im Hansa-Haus



Altenheim St. Josef



Landhaus Maria Schutz



**Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH**
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch



Marienheim



Kunigundenheim



Caritas-Kurzzeitpflege



Saassenhof



Caritas-Tagespflege Heilig Geist